

„PoRIS“

Potentiale transnationaler River Information Services zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Reduktion von Belastungen für die Schifffahrt

Projektleitung:

Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf

Projektteam

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Farsam Salimi (Stv. Projektleitung)

Univ.-Ass. Mag. Martin Kaplans

Administrative Unterstützung:

Judith Palla

Projektbeschreibung:

Bei der Verwaltung und dem Management des Binnengüterverkehrs auf den europäischen Wasserwegen kommen heute River Information Services (RIS) zum Einsatz. Diese werden bis dato hauptsächlich zum Zwecke des Verkehrsmanagements und für die Verbreitung von Fahrwasserinformationen genutzt. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zielt das Projekt „PoRIS“ darauf ab, Potentiale der transnationalen Nutzung von Binnenschifffahrts-Informationssystemen als Instrument zur risikobasierenden Durchführung polizeilicher Schiffsüberprüfungen zum Zwecke der Vermeidung von Mehrfachkontrollen zu untersuchen. In Anbetracht der voranschreitenden europäischen Integration sollen die Nutzung der österreichischen Donau River Information Services (DoRIS) für Aufgaben im Kontext der öffentlichen Sicherheit analysiert werden und dabei auch die Möglichkeiten einer erweiterten transnationalen Kopplung von DoRIS mit den in den übrigen Donau-Anrainerstaaten eingesetzten Systemen beleuchtet werden.

ALES untersucht in enger interdisziplinärer Kooperation mit den Projektpartnern die rechtlichen, insb datenschutz- und polizeirechtlichen Potentiale und Grenzen der Verwendung der im Rahmen dieser Systeme erfassten Daten für polizeiliche Zwecke.



Austrian Center for Law Enforcement Sciences
Forschungsstelle für Polizei- und Justizwissenschaften



universität
wien

Projektabschluss:

31. März 2016

Projektpartner:

TU Graz, Institut für Maschinenbau und Betriebsinformatik (ARGE-
Leitung)

via donau, Österreichische Wasserstraßen-GmbH

Bundesministerium für Inneres